

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN HISTORICO-PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

Tome III.

1^{re} LIVRAISON.

(Avec 4 planches.)



St.-Pétersbourg,

de l'Imprimerie de l'Académie Impériale des Sciences.

1857.

Se vend chez MM. *Eggers et Comp.*, libraires, Commissionnaires de l'Académie, Perspective de Nevsky, et à Leipzig, chez *M. Léopold Voss.*

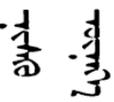
Prix: 55 Cop. arg. — 18 Ngr.

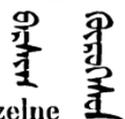
20 Juni
2 Juli 1856.

UEBER EINE EIGENTHÜMLICHE ART TIBETISCHER
COMPOSITA; VON A. SCHIEFNER.

In den von mir im Jahre 1851 veröffentlichten tibetischen Studien habe ich (im *Bulletin hist.-phil. T. VIII* Sp. 352 = *Mélanges asiatiques* B. I S. 393) bei Besprechung des sogenannten tibetischen Artikels auf einige Fälle aufmerksam gemacht, in denen das Formwort bei Zusammensetzungen nicht unterdrückt wird. Von den dort angeführten Beispielen haben zwar ལྷན་མོ་ཁང་, Schauspielhaus, und རྩེ་བུ་མ་ཅན་, schattig, ihre völlige Richtigkeit; wenn ich aber རྩེ་བུ་མ་ལྷན་གྱི་གྲོ་གྲོ་, Schneehuhn, und རྩེ་བུ་མ་ལྷན་, Eilbote, in gleicher Reihe genannt habe, so beruht dies auf einer unrichtigen Auffassung. Vor allen Dingen ist zu berücksichtigen, dass nicht རྩེ་བུ་མ་, sondern nur རྩེ་བུ་མོ་ als Name eines Vogels vorkommt, und ebenso ist das Wort für Vogel nicht རྩེ་བུ་མ་, sondern einfach རྩེ་བུ་ oder, mit Hinzufügung des Geschlechts, རྩེ་བུ་མོ་, das Vogelmännchen, der Hahn, རྩེ་བུ་མོ་, das Vogelweibchen, die Henne; vgl. Csoma, *Grammar of the tib. lang.* § 72, Schmidt, tib. Gramm. § 58. Wir werden also wohl dem Formwort མ་ hier eine andere Bedeutung zuer-

kennen müssen, die sich am nächsten denjenigen Fällen anreihen lässt, in denen dasselbe am Ende gewisser Composita erscheint, wie die in den tibetischen Studien a. a. O. Sp. 351 = *Mél. asiat. pag. 392* angeführten Beispiele ཀོང་གུ་ཅེ་གྱི་མེ, einfüssig, ཀོང་གུ་ཉི་མེ, zweifüssig, leicht veranschaulichen. Bleiben wir vor der Hand bei den obigen Fällen stehen, so haben wir in རྩོད་མ་སྟེག་, welches dem Sansk. कपिञ्जल, Haselhuhn, entspricht, einen Vogel, der weder རྩོད་མོ་ (nach Kowalewski, im mong. Wörterb. S. 821 unter རྩོད་མོ་ *chalik*) Birkhenne ist noch རྩོད་མ་སྟེག་ (welches dem Sansk. तित्तिरि, bei Kowalewski a. a. O. S. 286 dem mong. རྩོད་མ་སྟེག་ *itaghu*, Rebhuhn, entspricht), sondern zwischen beiden རྩོད་མ་སྟེག་ steht, von diesem und jenem Vogel etwas hat, ohne mit རྩོད་མ་སྟེག་ einem derselben identisch zu sein. Sind in diesem Falle mehrere, wesentlichere gemeinsame Merkmale in Betracht gezogen worden, so hat das andere Beispiel རྩོད་མ་སྟེག་ das Eigenthümliche, dass, wie es auch schon die Bedeutung « Eilbote » andeutet, nur auf die sowohl dem Vogel (རྩོད་) als auch dem Rosse (སྟེག་) eigenthümliche « Geschwindigkeit » Rücksicht genommen worden ist und so der Eilbote ohne Vogel noch Ross zu sein mit beiden ein Merkmal, die Geschwindigkeit, gemein hat. Im Ganzen genommen ist die Zahl solcher in der gegenwärtigen Sprache vorkommender Zusammensetzungen eine sehr beschränkte, aber die wenigen jetzt nachweisbaren Fälle lassen keinen Zweifel übrig an der Richtigkeit der oben ausgesprochenen Auffassungsweise. Interessant ist es, dass mehrere Fälle sich an das Wort རྩོད་ anknüpfen lassen. Voran steht das Wort རྩོད་མ་སྟེག་, das die Begriffe Vogel und Maus (རྩོད་མ་) nebeneinanderstellt, um verschiedene Arten fliegender Nager zu bezeichnen. Das viersprachige Wörterbuch führt deren drei mit näherer

Bezeichnung an: 1) འུ་མ་བྱི་ཆེ་བ་, ein grösseres fliegendes Eichhörnchen, das die Mongolen als fliegenden Fuchs (— ) auffassen; 2) འུ་མ་བྱི་བྲི་ལྷོང་, eine kleinere Art, deren nähere Bezeichnung བྲི་ལྷོང་ «leerer Zwischenraum» auf ein weiteres Abstehen der beflügelten Füsse schliessen lässt; und 3) འུ་མ་བྱི་ཚུང་, Fledermaus. Ebenfalls noch ins Bereich des Lebenden gehört འུ་མ་ལེབ་, das den Begriff «Brett, Fläche» an den Begriff «Vogel» reiht; das Wort wird gebraucht um den Schmetterling zu bezeichnen, dessen platte Flügel wohl leicht zu solcher Auffassung Anlass geben konnten. In die unbelebte Welt gehört འུ་མ་བྲུམ་, das die Begriffe «Vogel» und «Gefäss» in Verbindung bringt und einen «Wasserkrug» bedeutet, der wahrscheinlich durch Hals und Schnabel an einen Vogel erinnerte.

Auf ein anderes Gebiet der Zoologie führt uns dagegen die Zusammensetzung ལྷོ་གཤམ་གཤེག་, deren einzelne Glieder ལྷོ་གཤམ་ den Tiger, གཤེག་ den Leopard bezeichnen, beide zusammen ལྷོ་གཤེག་ aber, wie ich bereits in der Anmerkung 65 zur tibetischen Lebensbeschreibung *Čákjamuni's* bemerkt habe, zur Bezeichnung der Perser (oder *Tadshik*) gebraucht werden. Durch das Formwort མ་ verbunden drücken sie ein katzenartiges Thier aus, das weder Tiger noch Leopard ist und nach Kowalewski a. a. O. S. 1109 unter dem Worte *barschik gurugesun* eine kleine Pantherart sein soll. 

Betrachten wir fernere Fälle: ཡ་མ་བྱུང་, dessen einzelne Bestandtheile ཡ་ die eine Hälfte eines Paares, བྱུང་ ein Paar bedeuten, zusammen aber: was weder die Hälfte eines Paares,

noch ein Paar ist, unpaar. Hieran reiht sich ཡ་མ་བཞོ, das in seinem letzten Bestandtheil བཞོ, Schenkel, einen Gegenstand hat, der paarweise auftritt. Die Bedeutung des allem Anschein nach veralteten Compositums wird in dem *Lishi-gurkhang* durch ལྷིང་བོ་མེད། མི་བདེ་ལ།, marklos (kernlos), unwahr, angegeben, in der tibetischen Uebersetzung des *Amarakosha* entspricht es aber dem sansk. ईरुक्, leer, in welcher Bedeutung es auch die Wörterbücher von Csoma und Schmidt kennen. — ལྷི་མ་བློ «die Gränze zwischen Ruhe und Zorn, ruhiger Unwille» nach Schmidt, Wörterb. S. 489, besteht aus ལྷི་བ, Ruhe, und བློ་བ, Zorn. — མེ་མ་ལྷུར wird bei Kowalewski S. 697 als dem mongolischen $\frac{1}{2}$ *nurma* «glühende Asche» entsprechend angeführt, in dem $\frac{2}{3}$ Sanskrit-tibet. Wörterbuche *Mahāvájupatti* Bl. 118 steht ལྷུར es dem sanskrit. कुक्कुल (= कुक्कुल), Feuerbrand, gegenüber und in einem tib.-sansk. Wörterbuch der Universitäts-Bibliothek No. 25150 wird es durch अग्निवर्णा, feuerfarben, (aber auch «glühend-beiss», siehe Böhtlingk u. Roth u. d. W.) erklärt. So wenig der erste Bestandtheil einer Erklärung bedarf, so schwierig ist ལྷུར zu erklären; sollte es vielleicht eine ähnliche Nebenform zu ལྷུལ «Dunkelheit» sein, wie ལྷུར zu ལྷུལ «Hülsen»? Unentschieden muss ich es auch lassen, ob ཏ་མ་སྒྲིང, das in dem vier-sprachigen Wörterbuch unter den Fischnamen vorkommt, auf ähnliche Weise seine Erklärung finden könne, da nicht allein ཏ་སྒྲིང་ཆེན, sondern auch ཏ་མ་སྒྲིང་ཆེན und ཏ་མ་སྒྲིང་ཆེན verwandte oder ähnlich aussehende Fischarten sein müssen, auf deren genauere Bestimmung einzugehen für einen Nicht-zoologen seine misslichen Seiten hat.

Wohl zu beachten ist es, dass sämtliche aufgeführte Fälle nur dem Nomen angehören; tritt མ་ dagegen zwischen ein Nomen und Verbum oder zwischen zwei Verba so hat es nur eine rein negirende Bedeutung, z. B. ལྷ་མ་ཡིན།, Gott-nicht-sein = sansk. असुर, བག་མ་ཡིན།, unzüchtig, ལྷ་ཉེ་མ་རྒྱུ་མ།, uneingeladen, འདུམ་མ་བྱས།, nicht zusammengesetzt = असंस्कृत; so auch མགོ་མ་ཤེས།, durchaus nicht wissen; s. meine Ergänzungen und Berichtigungen zu Schmidt's Ausgabe des *Dsanglun* S. 66 zu S. 317 Z. 10.

